

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nro. 153.

Winnenden, Donnerstag den 31. Dezember

1891.

All unsern lieben Lesern in Näh' und Fern' Glück auf zum neuen Jahr!

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Alerlei zu bieten.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1892 wieder ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahmen von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1891.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Bekanntmachung.

Nach § 369 Ziff. 2 des Strafgesetzbuches vergl. mit Art. 10 der Maß- u. Gewichtsordnung werden „Flaschner, Schlosser, Schreiner, Zimmerleute, Maurer u. andere Handwerksleute“, welche die Preise ihrer Waren oder Arbeitsleistungen nach Maß oder Gewicht berechnen, wiederholt aufgefordert, bei ihrem Geschäftsbetrieb zum Zumessen und Zuwägen nur vorschriftsmäßige geeichte Maße, Gewichte und Wagen zu benutzen und sind strafbar, wenn bei ihnen zum Gebrauche in ihrem Gewerbe geeignete, mit dem gesetzlichen Eichungsstempel nicht versehene oder unrichtige Maße, Gewichte oder Wagen vorgefunden werden. Die periodischen Maß- und Gewichtsvisitationen finden daher auch bei diesen Handwerkern statt, worauf dieselben hiemit aufmerksam gemacht werden.

Den 24. Dezbr. 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 4. Januar 1892, von mittags 12 Uhr an

wird im hiesigen Gemeindevald folgendes Holz verkauft und zwar:

- 8 Nm. schöne, eichene Nußholzspalter,
 - 69 Nm. meist buchene Scheiter u. Prügel,
 - 900 Stück blo. gebundene Wellen,
 - 1090 Stück ungeb. gem. Wellen auf Haufen,
- wozu Liebhaber eingeladen werden. Abfuhr gut. Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 28. Dezbr. 1891. 5305

Schultheißenamt:
Salbgewach.



Revier Unterweissach. Laubholz- und Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Januar, mittags 12 Uhr

im Löwen in Heutenbach aus dem Staatswald Käsbühl:

Nm.: 1 eichene Prügel, 61 buchene Scheiter, 57 dto. Prügel, 1 Elzbeerprügel, 1 Erlenroller, 3 dto. Prügel, 11 Laubholzanzbruch, 1490 buch. und 300 weichgemischte ungebundene Wellen auf Haufen, an die Wege angerückt.

Winnenden.

Die Generalversammlung des Turnvereins findet Donnerstag den 31. Dezbr.,

abends 8 Uhr

in der Krone statt, wozu sämtl. Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Tages-Ordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahl des Ausschusses.

Der Ausschuss.

Waiblingen. Pferde-Versteigerung.

Kommenden Samstag den 2. Januar, vormittags 11 Uhr

findet im Gasthof zur Post eine Versteigerung von 8 schönen Pferden statt, darunter drei Rappen, 3 Schimmel (Wallachen), 1 braune Stute, 1 kl. hochfeiner Schimmel, Damenreitpferd, (Wollblut). Die Tiere sind im Alter von 5-7 Jahren, sehr gut im Zug und lammfromm. Viehhaber sind hiezu freundlichst eingeladen.



Dankagung und Empfehlung.

Einem wohlwollenden Publikum von hier und auswärts teile ich mit, daß ich mein Geschäft mit dem heutigen Tage an **Herrn Lächler aus Tübingen** käuflich abgetreten habe. Zugleich sage ich allen meinen Freunden und Gönnern für das mir während meines 25jährigen Hierseins zugebrachte Vertrauen meinen besten Dank und bitte, das selbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Winnenden, den 1. Jan. 1892.

Hochachtungsvoll
Fr. Ackermann.

Bezugnehmend auf obiges erlaube ich mir die hiesige Einwohnerschaft und Umgebung höflichst zu bitten, mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen. Es wird stets mein Bestreben sein, meine Gäste mit

reinen Weinen, kalten u. warmen Speisen, sowie mit ausgezeichnetem Glas- und Flaschenbier gut und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll
G. Lächler z. Friedenslinde.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel **Joh. Weigle, Rotgerber** hier heute Abend 7 Uhr unerwartet schnell entschlafen ist.

Beerdigung: Neujahr mittags 3 Uhr.

Winnenden, 29. Dezbr. 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MAGGI'S SUPPENWÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an, empfiehlt bestens als vorzüglichem Festproviand

CARL SEIZ, Conditor in Winnenden.



Die **Kinderwelt** von **Lothar Megendorfer.**



Ein frischer Hauch von Jugendlust durchweht das unter obigem Titel in vielfarbigen Druck ausgeführte humoristische Gruppenbild; mit frapperanter Natürlichkeit ist es dem Künstler gelungen, das Thun und Treiben unserer Lieblinge in ihrer reizenden Naivität wiederzugeben. Man findet dies Bild in

Payne's Illustr. Familien-Kalender



für 1892, welcher zum Preise von 50 Pfg. in seiner allbekanntesten erstaunlichen Reichhaltigkeit erschienen ist, und zwar bildet obiges Gruppenbild nur eine von den, Payne's Kalender gratis beigegebenen

Sieben Extrabeilagen:

- 1) „Gau! Gau!“ Delbrück's Bild von Pacher,
- 2) Der Wand-Kalender auf steifer Pappe,
- 3) Portemonnaie-Kalender in Blechhülle,
- 4) Neue Eisenbahnkarte von Deutschland, ferner die humoristischen Wandbilder:
- 5) Lustigmacher mit und wider Willen,
- 6) Die Kinderwelt, von Loth. Megendorfer,
- 7) Im Circus.

Payne's Illustrirter Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

Winnenden

Empfehlung.

Punsch-Essenz, Arak, Cognac, Kirschegeist, Liqueure und Brantwein, offen und in Flaschen **Cacao-Pulver** in vorzüglicher Qualität, **Chocolade, Thee, Vanille, Citronen & Orangen**

empfehl billigt

Jul. Volz, Conditor.

Für Neujahr fertigt

Visiten- und Gratulationskarten

von gewöhnlich bis zu feinst billig, rasch und modern

Huss'sche Buchdruckerei Winnenden.

Kalender 1892

auch Abreiss-Kalender noch billigst bei Obigem.

Winnenden. In **Gratulationskarten** sowie **Neujahrswitzkarten** großes Sortiment der schönsten und neuesten Muster und ladet zu gefl. Ansicht u. Abnahme freundlichst ein

E. Huss, Buchdr.

Winnenden.

Neujahr-Gratulations- und Scherzkarten

empfehl in großer Auswahl

W. Sohler, Buchbinder.

Winnenden.

Auf Sylvester-Abend **Berliner Pfannkuchen**

empfehl bestens

Julius Volz, Conditor.

Winnenden.

Auf Sylvester-Abend empfehle bestens

Punsch-Essenz, Rhum, Cognac, Arak, alle Sorten Liqueure, sowie Kirschegeist, Heidelbeergeist, Himbeergeist, Malaga, Champagner, Chocolade, Thee, Vanille, Citronen & Orangen

N. Sommer Wwe.

Winnenden.

Auf Lichtmisch wird ein **jüngeres Mädchen** gesucht. Näheres zu erfragen bei **Krauß & Sonne.**

Sirlen

kann gemacht werden bei **Schwegler z. Reizenmühle.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halsdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Winnenden. Am Sylvester-Abend sind feinste

Berliner Pfannkuchen

zu haben bei

N. Sommer Wwe

Winnenden.

Bis Georgii habe ein schönes, geräumiges

Logis

mit allen Erfordernissen zu vermieten.

Eugen Sälzlen z. Bad

Ein tüchtiger

Knecht,

im Alter von 16 bis 20 Jahren, welcher auch die Oekonomie versteht, wird zu einem Pferd gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Gegen doppelte Pfand-sicherheit sind **Anlehen** in Beträgen von

500 bis

25,000 Mark

anzuleihen. Informationsscheine an

H. Veitinger,

Hypothekengeschäft Heilbronn.

Güterzieler

übernimmt zum Verkauf fortwährend der Obige.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat eine bereits neuemelte und gut gewöhnliche

Kuh



als überzählig zu verkaufen.

Christ. Klöpfer b. d. Krone.

Doppelbohm.

Ein sehr schönes, 14 Wochen trächtiges

Mutterschwein



(Erstling) hat zu verkaufen

Nachtrieb z. Waldhorn.

Nur echt mit der Marke „Anker!“

Sicht u. Abnahme Leidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken.

Des Neujahrfestes wegen erscheint das nächste Blatt am Samstag Vormittag und wollen Annoncen hiefür gefl. bis längstens heute Donnerstag abend 5 Uhr eingebracht werden.
Die Redaktion.

Zum Jahreswechsel.

Wiederum taucht ein Jahr ins Meer der unendlichkeit, bald hebt sich der Hammer zum mitternächtigen Glockenschlage und der letzte verklingende Ton führt uns hinüber in einen neuen Abschnitt unserer Erdenpilgerschaft!

Von jeher wurde dieses entscheidenden Momentes in besonderer Weise gedacht, und sowohl dem letzten wie dem ersten Tage des Jahres wird kirchlich und bürgerlich mit Recht eine besondere Bedeutung beigelegt. „Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf“, dieser schöne Spruch, er paßt so recht auf diese beiden denkwürdigen Tage.

Am Jahreschlusse halten wir Rückschau über die Vergangenheit, da ziehen im Geiste die Erlebnisse und Ereignisse des nun zur Reize gehenden Jahres an unserer Seele noch einmal vorüber, da weihen wir auch lieben Toden eine Thräne der Erinnerung. Und nicht nur dem, was uns selbst angeht und bewegt, gehören unsere Gedanken, auch was im Vaterlande und draußen in der Welt sich Wichtiges und Denkwürdiges ereignete, schließt sich in ihren Kreis mit ein.

Verweilen wir zuerst bei denen, die leider nicht mehr sind. Da erneuern wir vor allem das Gedächtnis Moltkes als unseres Vaterlandes bestem Toden; am 24. April einschlummerte er nach reichgesegnetem Wirken. Ihm war Windthorst, der greise Centrumsführer am 14. März vorausgegangen; am 6. Oktober starb König Karl von Württemberg. Von andern hervorragenden und vielgenannten Männern, die heuer dem Tode zur Beute wurden, seien die tapfern Helben Zelewsky und Gravenreuth genannt, die in asiatischer Erde gebettet liegen. — Freudige Ereignisse waren das 70. Geburtsfest des Prinzregenten Luitpold (12. März), der Besuch des deutschen Kaisers in Bayerns Hauptstadt (im September); als ein um die innere Entwicklung Deutschlands höchwichtiges Ereignis muß die bei Beginn des Jahres eingeführte Alters- und Invaliditätsversicherung bezeichnet werden.

Leider war das Jahr 1891 auch ein an Unglücksfällen und Elementarereignissen sehr reiches. Wir führen nur an: Die Pulverexplosion in Rom am 23. April, das furchtbare Eisenbahnunglück bei Mönchenstein am 15. Juni; das Eisenbahnunglück bei Eggolsheim am 4. Juli; das bei St. Mandé am 26. Juli; das bei Orel in Rußland Ende November. Spanien und Südfrankreich wurden mit verheerenden Ueberschwemmungen, Rußland durch eine entsetzliche Hungernot, Japan durch ein furchtbares Erdbeben heimgesucht.

Große Aufregung verursachte der Ueberfall des Orientbahnzuges am 31. Mai und die in Berlin im November sich ereignenden Bankkatastrophen. Der Bürgerkrieg in Chile, die revolutionären Ereignisse in Brasilien, der Selbstmord Boulangers sollen nicht unerwähnt bleiben.

Wägen wir Gutes und Schlimmes, was uns das nun scheidende Jahr gebracht, miteinander ab, so finden wir, daß wir zufrieden sein können. Das köstlichste Gut, der Friede, blieb uns auch heuer erhalten, wir hatten uns im eigenen Vaterlande einer gesegneten Ernte zu erfreuen und wenn auch ungünstige Conjecturen auf Handel und Gewerbe drückten und es auch sonst hätte in vielen Stücken besser bestellt sein können, wir müssen im Hinblick auf die wirklich traurige Lage in andern Ländern, dem Geber alles Guten dankbar sein.

Wissen wir ja doch auch nicht, was uns das neue Jahr bringen wird. Gute und böse Tage wechseln wie Regen und Sonnenschein bei den Einzelnen wie bei den Nationen, so war es von Anbeginn des Menschendaseins und so wird es bleiben. Das Schlimme, was uns das alte Jahr gebracht, wollen wir vergessen, des Guten dankbar erinnern und mit frischem Muth und Gottvertrauen ins neue eintreten. 5306 E

Dunkel ist der Pfad vor uns, wir vermögen den Schleier der Zukunft nicht zu lüften. Aber — ob Schlimmes oder Gutes — wohlauflaufend

fröhen Muthes“, mit diesem Spruche und in diesem Sinne wollen wir Sylvester feiern und die Morgenröthe des Jahres 1892 begrüßen.

Damit allen lieben Lesern ein herzliches
„Profit Neujahr!“

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die Stelle des Kassiers und Buchhalters bei dem Hofameralamt Stammheim dem Hofameralamtsbuchhalter Schmiegel in Waiblingen übertragen und auf die hiedurch erledigte Buchhalterstelle bei dem Hofameralamt Waiblingen den Hofameralamtsbuchhalter Genal in Freudenthal seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Dienstveränderungen: Die Amtsrichterstellen in Neresheim und Stuttgart Stadt, die Hilfsstaatsanwaltschaft in Stuttgart, die Amtsnotarstelle in Eningen, die Stelle eines Eisenbahnsekretärs bei der Kanzlei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, M. L. je 8 Tage; die 1. Mädchenmittelschule zu Heidenheim, Eink. 1550 M neben 200 M Mietzinsentschädigung; die Schulstelle zu Hochdorf, Bezirkschulinsp. Kirchheim, Eink. 1037 M; die vierte neu errichtete Schulstelle zu Gerlingen, Bezirkschulinsp. Leonberg, Eink. 946 M; die Schulstelle zu Engelhardtshausen, Bezirkschulinsp. Blaustetten, Eink. 946 M je neben freier Wohnung; die Pfarrstelle Merzobosen, Def. Leutkirch, Eink. 2824 M 40 S und die Pfarrstelle Däppingen, Def. Stuttgart, Eink. 1966 M 11 S, M. L. 4 Wochen.

W i n n e n d e n , 30. Dezember. (Eingesendet.) Ein alter Brauch bei den hiesigen Bäckermeistern war die Verabreichung von Neujahrsgeschenken in irgend einer Art Badwerk an ihre Kundschaft. Nachdem dieses Gebräuch in den letzten Jahren nicht nur eine große Ausdehnung angenommen, sondern auch Mißbräuche veranlaßt hatte, so haben sämtliche Bäckermeister der hiesigen Innung in ihrer letzten Versammlung schon in Anbetracht der hohen Mehlpreise die fernere Verabreichung betr. Neujahrsgeschenke abgeschafft. Hiezu war nötig gewesen, daß die einzelnen Bäcker sich schriftlich zur Einhaltung des betr. Beschlusses verpflichteten.

Stuttgart, 28. Dez. Mit dem heutigen Tage geht die aus Anlaß des Ablebens Sr. Maj. des verewigten Königs Karl angeordnete Hoftrauer, mit dem 5. Jan. 1. Jahres die aus demselben Anlaß befohlene Landestrauer zu Ende. Von Sr. Maj. dem König aber und den sämtl. Mitgliedern der kgl. Familie wird weitere 12 Wochen von Ablauf der Hoftrauer an Familientrauer getragen werden. Dieselbe Zeit über ist auch von den im persönlichen Dienst Ihrer Majestäten stehenden Personen Trauer zu tragen, während solche von allen anderen Personen mit Ablauf der Hof-, bezw. Landestrauer abgelegt wird.

Stuttgart, 29. Dez. S. M. der König hat nach dem St. A. genehmigt, daß aus den Mitteln der König-Karl-Jubiläumstiftung von 1891/92 1) als Beihilfe zur Vinderung der durch Gewitterschäden im Jahr 1891 verursachten Nothstände die Summe von 8000 M der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Verteilung überwiesen und 2) dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg ein Beitrag von 1000 M gewährt wird.

Stuttgart, 28. Dezbr. Heute fand die feierliche Eröffnung der durch das Gesetz vom 28. Juni 1889 genehmigten 15 1/2 Kilometer langen Sekundärbahn von Nagold nach Altensteig statt, wofür ein Bauaufwand von 596,000 M bewilligt wurde, während von den Interessenten 125,000 M beigetragen worden sind. Zu der Eröffnungsfeier haben sich von der Generaldirektion der Eisenbahnen die Direktoren v. Balz und v. Schleicher mit verschiedenen höheren Beamten begeben, ebenso mehrere Beamte der Regierung des Schwarzwaldkreises, deren Präsident v. Luz den Bezirk Nagold in der Kammer vertritt. Morgen beginnt der ordentliche Dienst auf der Linie, durch welche die Erzeugnisse eines industriereichen Bezirks unserer Hauptbahn zugeführt werden.

Stuttgart, Das Bundeszeichen des württembergischen Kriegerbundes wird, wie wir von zuverlässiger Seite hören, gänzlich umgeändert werden. Diesbezügliche Unterhandlungen mit den Kriegervereinen anderer Bundesstaaten sind im Gang.

Stuttgart, 25. Dezbr. In der letzten Sitzung des engeren Landesausschusses der Volkspartei wurde die Tagesordnung für die am 6. Januar (Dreikönigstag) wie alljährlich stattfindende Landesversammlung festgelegt. Im Hinblick auf die in den letzten Jahren vollzogene Ausgestaltung der Organisation, sowie angeht die wichtigen

Aufgaben, die auf dem Gebiete der inneren württ. Politik zu erledigen sind, ist eine besonders starke Teilnahme zu erwarten.

Stuttgart. Das Ergebnis der Sammlung von statistischen Notizen aus der evang. Kirche Württembergs im Jahr 1890 ist folgendes: 1) Württemberg zählte am 1. Dez. 1890 1,407,426 Evangelische, 609,656 Katholiken, 12,622 Israeliten und 6818 Anhänger sonstiger Bekenntnisse. 2) Evangelische Pfarrorte sind vorhanden 935, neben 316 Dörfern, in welchen eigene Gottesdienste stattfinden. 3) Evangelische Kirchen sind im Gebrauch 1168. Kapellen und Bethäuser 212. 4) Festgegründete geistliche Stellen giebt es 1023, unständige 54. 5) Auf je 1000 evang. Einwohner kommen 0,78 Geistliche, mithin ein Geistlicher auf 1285 evang. Einwohner. 6) Evang. Kinder wurden geboren: 46,459, darunter außereheliche 4701. Evangelisch getauft wurden 44,842 Kinder. Ungetauft blieben abgesehen von Stuttgart 25. 7) Evangelische Ehen wurden geschlossen 10,033, rein evangelische 9105, gemischte 928. Evangelisch getraut wurden 9514 Paare, darunter 589 gemischte. 257 gemischte Paare wurden katholisch getraut. Verschmäht wurde die Trauung von 195 evangel. Ehepaaren. 8) Gestorben sind 34,285 Evangelische. Davon kirchlich beerdigt 28,366. Die übrigen sind kleine Kinder. 9) Die Gesamtzahl der Kommunikanten beträgt 717,277. 10) Uebertritte zur evang. Kirche fanden statt 97 und zwar von Katholiken 55, Dissidenten 38, Israeliten 4. Ausgetreten sind 144 Personen und zwar zur katholischen Kirche 36, zu Dissidenten 108. 11) Der Ertrag der kirchlichen Kollekten beläuft sich auf 459,836 M. 12) Wähler bei der Wahl der kirchlichen Gemeindeorgane waren es 243,266, von welchen 75,391 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.

Stuttgart, 28. Dez. Aus Anlaß der Besprechung eines Strafprozesses, der vor kurzem öffentlich erörtert wurde, kommt der St. A. auf die Frage der Entschädigung unschuldig Verurteilter wie folgt zu sprechen: Diese regelt sich zur Zeit nach dem Bundesratsbeschlusse vom 17. März 1887, welcher zwar nicht einen Rechtsanspruch für unschuldig Verurteilte festsetzt, wohl aber eine im Verwaltungsweg zu bestimmende billige Entschädigung unschuldig Verurteilter zur Aufgabe der Regierung macht. Wenn der Fall des Bäckergesellen Pius Entref von Rottenburg in dem derzeit noch nicht beendigten Wiederaufnahmeverfahren zur nachträglichen Freisprechung des Entref wegen erwiesener Unschuld führen wird, so ist in sichere Aussicht zu nehmen, daß gemäß dem Bundesratsbeschlusse vom 17. März 1887 an die allerhöchste Stelle ein Antrag auf entsprechende Entschädigung des Entref aus Staatsmitteln gerichtet werden wird.

Stuttgart, 29. Dez. Auf den Jahreswechsel ist namentlich für die größeren Städte des Landes ein starker Anfall von Briefsendungen zu erwarten, zu dessen Bewältigung die Postverwaltung wie in den Vorjahren die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. Die Absender der Neujahrsbriefe würden diese Maßnahmen erheblich unterstützen und zur rechtzeitigen Bestellung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie die Adressen ganz genau und deutlich fertigen und dabei nicht ver säumen wollten, bei Briefen nach größeren Orten dem Namen des Adressaten, auch wenn dieser zu den bekannten Personen des Orts zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer beizufügen. Eine thunlich frühzeitige Einlieferung der Neujahrsbriefe zur Post wird besonders empfohlen. Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schützt gegen die Verluste, denen Briefe in kleinem Format (Witfentkartenformat) durch Einschleiben in größere Sendungen besonders bei einem Massenverkehr ausgesetzt sind. Postkarten mit Widmungen, Anzeigen, Empfehlungen auf der Vorder- (Adress-) Seite werden nicht befördert. Nicht eilige Drucksachen (Preisverzeichnisse, Zirkulare etc.) sollten nicht gerade in den letzten Tagen des alten und am ersten Tage des neuen Jahres zur Post eingeliefert werden.

— Das württemf. Fußartilleriebataillon Nr. 13 hat dieser Tage an Stelle der Jägerbüchse ein neues Gewehr erhalten, und zwar ist der bisherige Kavalleriekabarter 88 als Gewehr 91 für die Fußartillerie dadurch optirt worden, daß der Karabiner eine Vorrichtung zum Zusammenstellen der Gewehre erhielt.

Stuttgart, 26. Dez. Ein Ehepaar hier, welches ein Spezereigeschäft betreibt, hat in letzter Zeit viele falsche Einmarkstücke des Konsumvereins hier bei

Einkäufen in Konsumläden verausgabt. Bei den angestellten Nachforschungen wurde ermittelt, daß dieses Ehepaar durch einen Vermittler in Debringen in einer Graveuranstalt in Pforzheim 2500 Stück solcher Marken hat anfertigen lassen. Hievon wurden nur noch 60 Stück bei einer Durchsicherung der betr. Wohnung vorgefunden. Auch der Helfershelfer in Debringen wurde festgenommen.

Die Eingabe der Katholiken betr. die Männerordensfrage wird von dem Oberschwäb. Anz. veröffentlicht. Sie umfaßt 1 1/2 Spalten, in denen ausführlich das angebliche Bedürfnis der Orden für das kathol. Volk dargelegt wird. Die Eingabe ist an den Präsidenten des k. Staatsministeriums gerichtet und schließt mit dem Wunsch: „Hohes k. Staatsministerium wolle dem Antrag des hochwürdigsten Bischofs entsprechend in Ausführung des Art. 15 des Gesetzes vom 30. Jan. 1862 die Errichtung einiger Männerklöster in der Diözese Rottenburg ermöglichen.“

Cannstatt, 27. Dezbr. Gestern Nachmittag wurde die Leiche eines neugeborenen, vollständig ausgewachsenen Kindes, welches eine Schnur mit einem großen Stein um den Hals trug, in der Nähe des Schlachthauses aus dem Redar gezogen. Es liegt hier zweifellos ein Verbrechen vor und die Polizei fahndet eifrig nach der Mutter des Kindes.

Debringen, 28. Dezember. Am Donnerst. Nachm. vergnügte sich der 11jährige Sohn des Stadtschultheißen Schirm in Sindrigen mit Schlittschuhlaufen auf dem scheinbar hart gefrorenen Kocher. Plötzlich verschwand er vor den Blicken der Mitschreitenden und konnte trotz sofortiger Hilfeleistung, zu welcher auch die Feuerwehr aufgeboten wurde, erst nach einer Stunde am untern Wehr als Leiche aufgefunden werden.

Münsingen, 27. Dez. Unter der Kinderwelt herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis und es hat diese heimgeschickliche Krankheit schon mehr als 20 Opfer gefordert. Es sind meistens Kinder unter 5 Jahren, die davon befallen werden, doch ist gestern einem Lehrer, der erst kurz vorher ein Kind verlor, ein 10 Jahre alter Knabe gestorben. Einzelne Familien betrauern bis zu 4 Kinder.

Tuttlingen, 28. Dezbr. Gestern ist in Mühlheim a. D. der 10jährige Sohn des Barons v. Enzberg zu Mühlheim beim Schlittschuhlaufen auf der Donau ertrunken. Ein Versuch, den Verunglückten zu retten, der sofort unter dem Eise verschwand, endete beinahe mit einem zweiten Unglücksfall. Die Belebungsversuche, welche an dem nach zwei Stunden aufgefundenen Körper angestellt wurden, blieben leider ohne Erfolg.

Schwenningen, 28. Dezember. Zwischen mehreren jungen Leuten entstand am Samstag Abend ein Wortwechsel, in dessen Verlauf ein 16jähriger Bursche einen Dienstknecht von hier vor dem Wirtshaus zum Schwanen durch 2 Stiche in den Kopf u. Arm so schwer verletzte, daß derselbe, durch starken Blutverlust ohnmächtig, in das Spital verbracht werden mußte. Hoffentlich trifft den Verbrecher eine strenge Strafe, um so mehr, als er, angeregt durch einen ähnlichen Fall, geäußert haben soll: „Wenn ich in der Notwehr stehe, so muß ich freigesprochen werden!“

Gestorben: 21. Dez. zu Marburg stud. phil. Aug. Kraft; 27. Dez. zu Brooklyn Carl Friedrich Erhart, 70 J. a.; 27. Dez. auf Weiser Hirsch bei Dresden Chr. G. Starke (Württ.), 81 J. a.; 28. Dez. zu Cannstatt Kaufmann Aug. Beringer, 50 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Dezbr. Zu Neujahr wird eine große politische Ansprache des Kaisers an die Generalität erwartet.

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser hat die neuen Bestimmungen über die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Civilbeamten genehmigt. Die Bestimmung tritt am 1. Januar 1892 in Kraft.

Berlin, 28. Dez. Die Nat.Z. schreibt: In der Nacht zum Samstag ist in der Oranienstraße wieder von einem Wachtposten auf einen entliehenen Verhafteten geschossen worden. Der Grund, weshalb der vor der Reichsdruckerei stehende Posten einen Arbeiter verhaften wollte, war die Uebertretung der Vorschriften über die Verunreinigung der Straße. Als der Arbeiter von dem Posten festgenommen werden sollte, ließ er davon, und dieser schoß nach ihm; der Arbeiter wurde nicht getroffen, später aber von einem Schutzmann verhaftet. Wir haben früher bei ähnlichen Vorkommnissen die Notwendigkeit betont, die Instruktion der Wachtposten über den Gebrauch der Schußwaffen abzuändern. Die Forderung muß mit

verstärktem Nachdruck bei jeder neuen Wiederholung solcher Vorgänge erhoben werden, die mit vollem Rechte in den weitesten Kreisen Empörung u. Beunruhigung hervorrufen. Der Zustand, daß in den Straßen der Städte aus den gleichgiltigsten Ursachen scharf geschossen wird, ist unerträglich; es empfiehlt sich, ihn im Reichstag zur Sprache zu bringen und dort auf Abhilfe zu dringen. Wäre der Mann, auf den im vorliegenden Falle gefeuert worden, getötet worden, so würde das Mißverhältnis zwischen solcher Abndung eines Fluchtversuchs und dem geringfügigen Vergehen, dessen Bestrafung der Mann sich entziehen wollte, das allgemeine Rechtsgefühl aufs schwerste verletzt haben. Aber es kommt weiter auch die Gefahr in Betracht, daß bei derartigem Gebrauch der Schußwaffe völlig unschuldige, zufällig des Wegs gehende Personen verwundet oder getötet werden können. Es ist unerlässlich, daß dem schleunigst vorgebeugt wird.

Darmstadt, 25. Dez. Ein hiesiger Geschäftsmann hatte bei einem Konkurs in einer rheinpreussischen Stadt eine Forderung von etwa 36 M. angemeldet. Dieser Tage erhielt derselbe von dem Konkursverwalter eine Zuschrift mit der für ihn erfreulichen Mitteilung, daß auf die angemeldeten Forderungen eine Zahlung von 1/2 pSt. geleistet werden könne, ihm also 12 J. zukämen, die er nach Abzug des Portos gleich beischleife. Eigentlich hätten hiernach sich in dem Briefe nur 2 J. befinden müssen, es war aber 1 J. mehr; nämlich eine 3 Pfennigmarke angehängt.

München, 28. Dezbr. Ein Unteroffizier des Eisenbahnbataillons ließ vor Kurzem einen Rekruten seiner Kompagnie so lange „Gewehr pumpen“, bis bei dem Manne Krämpfe eintraten und er umfiel. Ein dazukommender Sergeant befahl nun dem Manne, mit zwei Gewehren zu „pumpen“, was dieser aber selbstverständlich nicht mehr leisten konnte, weshalb der Sergeant ihn beehrteigte. Der mißhandelte Rekrut meldete sich zum Arzt und mußte in's Militärhospital verbracht werden, wo er zur Zeit sich noch befindet. Gegen den Sergeanten und Unteroffizier ist Untersuchung eingeleitet und dürfte die Verhandlung demnächst am Militärbezirksgericht stattfinden. — Der feinerzeit von dem Unteroffizier Gutgesell durch Begießen mit kaltem Wasser mißhandelte Soldat, der in Folge dessen die Sprache verlor, wurde nun mit 40 M. Pension per Monat aus dem Heere entlassen.

Würzburg, 27. Dez. Gestern am zweiten Weihnachtsfeiertage brachen auf dem Sennfelder See bei Schweinsfurt zwei Knaben im Alter von 10 und 8 Jahren, Söhne eines Metzgermeisters, auf dem Eise ein und ertranken. Der jüngste der Knaben wollte dem älteren Hilfe bringen.

— Aus Augsburg wird geschrieben: Die hiesige Lebensmittel-Polizei beschäftigt sich gegenwärtig vorzugsweise mit der Untersuchung des „amerikanischen Schweinesetts.“ Die hierauf bezügliche chemische Untersuchung hat schon sehr schlimme Resultate zu Tage gefördert, indem die meisten Proben, abgesehen von Fetten aus tierischen Abfällen, hauptsächlich mit großen Quantitäten von dem in Amerika massenhaft gewonnenen Baumwoll-Samenöl vermischt, demnach gefälscht sind und dieses Produkt ist kaum die Hälfte unseres guten Schweinesettes wert. Man sollte überhaupt Bedenken tragen, ein derartig gefälschtes Fett als Nahrungsmittel zu verwenden, der Verwendung zu gewerblichen Zwecken steht natürlich nichts im Wege. Die staatliche Untersuchungs-Anstalt in München hat in jüngster Zeit von 110 Proben „amerikanischen Schweinesetts“ nicht weniger als 77 gefälscht befunden, wovon die meisten Proben im Regierungs-Bezirk Schwaben und Neuburg festgehalten wurden.

Pest, 28. Dez. Das Oberhaus nahm sämtliche Handelsverträge, sowie die Viehsuchen- und Musterschuß-Konventionen an. Der Ministerpräsident teilte mit, daß der König die Auflösung des Abgeordnetenhauses genehmigt habe.

— Wie verlautet, ist Oesterreich-Ungarn bereit, etwa für ein Drittel der Vereinsthaler die Wertdifferenz an Deutschland zu zahlen. Die Deutsche Reichsbank würde dagegen den in Deutschland verbleibenden Teil der Vereinsthaler in Silberbarren einschmelzen.

London, 28. Dezbr. Der Times wird über Singapore nach amtlichen Berichten aus Peking von viertägigen Kämpfen mit den Ausländischen gemeldet. Diese verloren 2000 Tote. 50 Häufelsführer wurden enthauptet.

Brüssel, 26. Dez. Nach dem nunmehr bekannten endgiltigen Ergebnis wurden in den 6 Sektionen der Kammer, welche mit der Prüfung des

Handelsvertrags mit Deutschland beauftragt waren, 22 Stimmen für und 21 Stimmen gegen denselben abgegeben. 12 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. 3 Sektionen haben sich für und 3 gegen den Vertrag ausgesprochen. — Der Finanzminister empfing heute eine Deputation der Union der Syndikate, welche betreffs des deutsch-belgischen Handelsvertrags für Baumwollgewebe spezifische statt ad valorem-Zölle wünscht; ferner sollten, nach der Ansicht der Petenten, die Zölle auf Baumwollgewebe bei roher Ware gänzlich aufgehoben oder stark herabgesetzt, dagegen bei vervollkommener oder zu Handelsartikeln vollendeter Ware erhöht werden.

Brüssel, 28. Dezbr. Die Regierungskreise halten die Annahme des deutsch-belgischen Handelsvertrags in Folge der wachsenden Opposition für gefährdet. Der Ministerrat beschloß, die Kabinettsfrage zu stellen.

Brüssel, 29. Dez. Der Handelsvertrag mit Deutschland ist gesichert. Die agrarisch-industrielle Opposition, sowie die katholische Majorität werden nachgeben, falls das Ministerium die Kabinettsfrage stellt.

New York, 25. Dezbr. Gestern Abend stießen der Buffalo and Niagara-Fall-Schnellzug und St. Louis-Schnellzug bei Hastings auf der New York Central zusammen. Der erstere Zug hatte Verspätung und ein Bremser war zurückgeschickt worden, um dem St. Louis-Zug ein Zeichen zu geben, allein derselbe soll mit dem Stationsvorsteher in Hastings getrunken und so verämbelt haben, das Zeichen zu geben. So rannte der letztere Zug mit einer Geschwindigkeit von 60 km in den ersteren hinein. Der Kessel der Lokomotive des St. Louis-Zuges barst und eine Anzahl Passagiere wurden entsetzlich verbrannt. 10 Personen wurden getötet und 15 verletzt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Dez. (Landesproduktenbörse.) Wie fast jedes Jahr ruhte in der Weihnachtswoche das Getreidegeschäft gänzlich; dazu kommt noch die Unsicherheit, wie wohl die transilvanischen russischen Getreidemengen ab 1. Febr. 1892 zu verzollen sein werden. An den süddeutschen Märkten sind die Zufuhren sehr klein und ohne Preisänderung. Die Börse ist schwach besucht. Geschäft ohne Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 25 M., russisch 25,50 M., rumän. 25,25 bis 25,50 M., amerikan. 25,50 M., Dinkel 15,60 M., Hafer prima 16,15 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagengladung: Suppengries: 40 M., Mehl Nr. 0: 39,50 bis 40,50 M., Nr. 1: 37,50—38,50 M., Nr. 2: 35,50—36,50 M., Nr. 3: 33,50—34,50 M., Nr. 4: 30—30,50 M. Kleie mit Sack 10 M. 80 J pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Die Blatträgerin am Jahreschluss.

Komm ich heut' mit meinem Briefchen
Wißt Ihr wohl was es bedeutet,
Denn ich werde alle Jahre
Mich bei Euch um diese Zeit.

Und erzähle Euch dann klugend
Wie's beim Blattaustragen geht,
Wie man jagen muß und rennen
Will man kommen nicht zu spät.

Will vom Sonnensich nicht reden,
Wenn's dann erst gefriert, o weh,
Hab' ich oft mit meiner Nase
Schon berührt den kalten Schnee.

Und wie schnell die Schüb zerrissen,
Und der Lohn nicht gar zu groß,
Ja, fürwahr, vom Blattaustragen
Ward noch keiner dick davon.

Doch das alles Nebensache —
Ich wünsch Euch zum neuen Jahr:
Gottes Segen, alles Gute,
Viel Gesundheit immerdar!

Laßt Ihr dann noch etwas springen
Für mein kleines Wunschgedicht,
Nun dann ist das Blattaustragen
Wirklich auch so übel nicht!

Für's Herz!

Was im Gesangbuch No. 6
So schön enthalten ist,
Das sei mein Wunsch zum neuen Jahr
Im Namen Jesu Christ!